

Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG

Hamburg

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	10.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.942.770,00	2.020.961,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten	379.516,21	1.233.068,63
	16.322.286,21	3.264.030,00
B. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditistin	558.635,90	82.739,56
	16.880.922,11	3.346.769,56

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Komplementärin	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditistin		
1. Kommanditkapital	5.000,00	5.000,00
2. Kapitalrücklagenkonto	100.000,00	100.000,00
3. Kapitalverlustkonto	-663.635,90	-187.739,56
	-558.635,90	-82.739,56
zuzüglich:		
4. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditistin	558.635,90	82.739,56



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	18.445,00	47.537,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	16.694.000,00	3.132.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,52	3.596,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	58.605,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten	168.259,59	105.030,27
	16.862.477,11	3.299.232,06
	16.880.922,11	3.346.769,56

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021 EUR	02.01.2020-31.12.2020 EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-752.238,79	-183.670,66
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	743.266,38	961,37
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-466.923,93	-5.030,27
4. Ergebnis nach Steuern	-475.896,34	-187.739,56
5. Jahresfehlbetrag	-475.896,34	-187.739,56
6. Belastung auf Kapitalverlustkonto	-475.896,34	-187.739,56
7. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist unter der Nummer HRA 125361 im Register des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.



Die Gesellschaft ist eine kleine Personenhandelsgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB i. V. m. § 264a Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft unterschreitet darüber hinaus die Größenmerkmale des § 267a HGB und gilt damit als Kleinstpersonenhandelsgesellschaft. Von den Erleichterungen für kleine Personenhandelsgesellschaften gemäß §§ 288 HGB i. V. m. § 267 Abs. 1 und § 264a HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Emittentin einer Vermögensanlage, deren Vermögensanlage nach dem 1. Juni 2012 erstmals öffentlich angeboten wurde. Die Gesellschaft fällt daher unter die Regelungen der §§ 23 bis 26 des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG).

Die Gesellschaft hat folgende Vermögensanlage in Form von Namensschuldverschreibungen mit qualifizierten Rangrücktritt ausgegeben:

- Buss Container 78 – EUR – Zinsinvestment

Die Bedingungen der Namensschuldverschreibungen sind schriftlich festgelegt. Die Gesellschaft verwendet das durch die Ausgabe der Vermögensanlage eingesammelte Kapital zzgl. eines Betrages in Höhe von EUR 25.000,00 aus dem Eigenkapital und abzgl. Initialkosten für die Investition in Zielgesellschaften, die im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Die Vermögensanlage richtet sich grundsätzlich an Privatkunden gemäß § 67 Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und professionelle Kunden gemäß § 67 Abs. 2 WpHG. Die Platzierungsphase der Namensschuldverschreibungen wurde im Berichtsjahr beendet.

Über ihre Investitionen in nachrangige Darlehen an die GCA2016 Holdings Limited, Bermuda, („Zielgesellschaft“) partizipiert die Gesellschaft am internationalen Containerleasingmarkt. Trotz der fortwährenden Coronavirus-Pandemie hat sich das Marktumfeld im Containerleasingsektor normalisiert.

Da sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 bis zu Beginn des 4. Quartals in der Kapitaleinwerbungs- und Investitionsphase mit erhöhten Aufwendungen und geringen Einnahmen befand, ist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Vor dem Hintergrund des durch die Zeichner der Namensschuldverschreibungen erklärten qualifizierten Rangrücktritts und der abgeleiteten positiven Fortführungsprognose liegt gemäß § 19 Abs. 2 InsO keine insolvenzrechtliche Überschuldung vor. Daher erfolgt die Bilanzierung unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Bilanzierungsmethoden

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Angewandte Bewertungsmethoden

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nominalwerten bzw. unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Vorjahr bestanden die Forderungen gegen Gesellschafter vollständig gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren aus einem an die GCA2016 Holdings Limited, Bermuda, vergebenen nachrangigen festverzinslichen Darlehen, dessen Laufzeit am 30. April 2024 endet. Das Darlehen kann in mehreren Teilbeträgen ausbezahlt werden. Die in Anspruch genommenen Auszahlungen betragen zum Ende des Jahres EUR 15.942.770,00.



Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: EUR 2.000.000,00).

2. Eigenkapital

Alleinige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Buss Capital Invest GmbH, Hamburg.

Das Kommanditkapital beträgt EUR 5.000,00 und wurde voll eingezahlt. Das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital beträgt EUR 1.000,00.

Kapitalrücklagen betragen zum Stichtag EUR 100.000,00.

Die Kapitalkonten der Gesellschaft sind positiv und negativ unverzinslich.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 475.896,34 wird dem Kapitalverlustkonto der Kommanditistin belastet.

3. Verbindlichkeiten

Die Anleihen resultieren aus den im Vorjahr und im Berichtsjahr gezeichneten Namensschuldverschreibungen und haben in Höhe von EUR 16.694.000,00 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: EUR 3.132.000,00).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden im Vorjahr vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Vorjahreswerte in Klammern)

	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Container 78 – EUR - Zinsinvestment	667.760,00	834.243,00	0,00
	(124.378,00)	(279.995,00)	(0,00)
	667.760,00	834.243,00	0,00
	(124.378,00)	(279.995,00)	(0,00)

Die Gesellschaft ist vertraglich verpflichtet den Anlegern der Namensschuldverschreibungen eine feste Verzinsung von 4,0 % p.a. des eingezahlten Erwerbspreises der gezeichneten Namensschuldverschreibung zu leisten. Der Anspruch auf Verzinsung entsteht jeweils zum Ende eines Quartals.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Zinserträge resultieren aus den von der Gesellschaft vergebenen Darlehen. Der nominelle Zinssatz liegt bei 7,25 % p.a.



Die Zinsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den ausgegebenen Namensschuldverschreibungen. Es handelt sich um eine fest vereinbarte Verzinsung von 4 % p.a. gem. § 4.2 der Bedingungen für die Buss-Namensschuldverschreibungen mit qualifiziertem Rangrücktritt. Der Anspruch auf Verzinsung entsteht jeweils zum Ende eines Quartals und ist spätestens 40 Kalendertage nach der Entstehung zur Zahlung fällig.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Gesellschaftsorgane

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Buss Capital Invest Management GmbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Die Geschäftsführung wird von der geschäftsführenden Kommanditistin, der Buss Capital Invest GmbH, Hamburg, ausgeübt.

Die Geschäftsführer der Buss Capital Invest Management GmbH bzw. der Buss Capital Invest GmbH sind:

- Herr Dr. Dirk Baldeweg, geschäftsführender Gesellschafter der Buss Capital Invest GmbH
- Herr Dr. Johann Killinger, geschäftsführender Gesellschafter der Buss Group GmbH & Co. KG
- Herr Marc Nagel, Vertriebsleiter der Buss Capital Invest GmbH.

2. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

3. Nachtragsbericht

Über ihre Investitionen in nachrangige Darlehen an die Zielgesellschaft partizipiert die Gesellschaft am internationalen Containerleasingmarkt. Trotz des anhaltenden Russischen Angriffskriegs dürften die Auswirkungen auf den Containerleasingmarkt eher gering sein. Auf Nachfrage berichten Containerleasinggesellschaften zwar, dass eine wachsende Zahl von Reedereien ihre Frachtbuchungen von und nach Russland vorübergehend aussetzen, mit bestimmten Ausnahmen für humanitäre Güter. Jedoch sind die seeseitigen Handelsströme nach Russland und der Ukraine ohnehin nur geringfügig, sodass sich die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt im Wesentlichen auf zunehmende Verzögerungen und geringfügige Beeinträchtigungen der Logistikketten beschränken dürften. Das größte Abwärtsrisiko bestünde darin, dass der Konflikt anderswo zu Rezessionsrisiken führt, obwohl es derzeit schwierig ist, vorherzusagen, wie sich dies entwickeln wird.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft geht daher aus heutiger Sicht davon aus, dass die Forderungen aus dem an die Zielgesellschaft vergebenen Darlehen werthaltig sind und der Kapitaldienst auch zukünftig geleistet werden wird. Ein Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft besteht daher aktuell nicht.

Hamburg, den 30. Juni 2022

Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG

gez. Dr. Dirk Baldeweg

Als Geschäftsführer der Buss Capital Invest Management GmbH bzw. der Buss Capital Invest GmbH

gez. Dr. Johann Killinger

Als Geschäftsführer der Buss Capital Invest Management GmbH bzw. der Buss Capital Invest GmbH

gez. Marc Nagel

Als Geschäftsführer der Buss Capital Invest Management GmbH bzw. der Buss Capital Invest GmbH



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen des Unternehmens

Die Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG (nachfolgend „Emittentin“ genannt) ist eine vermögensverwaltende Kommanditgesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich die Ausreichung von qualifiziert nachrangig gestalteten Darlehen an Gesellschaften, die jeweils im Bereich des Containerverkehrs tätig sind (nachfolgend auch „Zielgesellschaften“), das Halten, Verwalten und Verwerten der entsprechenden Investitionen sowie die Ausgabe von Namensschuldverschreibungen mit qualifiziertem Rangrücktritt zur teilweisen Finanzierung der Investitionen. Die Zielgesellschaften sollen mittelbar oder unmittelbar in Container investiert sein. Die Gesellschaft darf Finanzierungen ausschließlich außerhalb der Erlaubnispflicht des § 32 KWG vergeben.

Die Emittentin nahm mit der Eintragung im Handelsregister am 02.01.2020 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie wurde durch die Buss Capital Invest GmbH (nachfolgend „geschäftsführende Kommanditistin“ genannt) mit Eigenkapital ausgestattet, welches in Höhe von 5.000 Euro als Kommanditkapital und in Höhe von 100.000 Euro als Kapitalrücklage auf die Gesellschaftskonten eingezahlt wurde. Die Platzierungsphase zur Ausgabe von Namensschuldverschreibungen mit qualifiziertem Rangrücktritt wurde im November 2020 gestartet und im September 2021 beendet. Das Emissionsvolumen liegt bei insgesamt 16.694.000 Euro.

Das eingeworbene Kapital wird in die Vergabe qualifiziert nachrangig gestalteter Darlehen an die Buss Global Assets 1 L.P., Bermuda, (nachfolgend „Zielgesellschaft 1“ genannt) und die GCA2016 Holdings Limited, Bermuda, (nachfolgend „Zielgesellschaft 2“ genannt) investiert. Insgesamt kann die Emittentin einen Darlehensbetrag in Höhe von maximal 19.100.000 Euro an die Zielgesellschaften vergeben. Mit beiden Zielgesellschaften wurden dazu jeweils Darlehensverträge über bis zu 19.100.000 Euro geschlossen. Die Zielgesellschaften können die Darlehen in Tranchen von jeweils mindestens 1.000.000 Euro bei der Emittentin beantragen. Über die tatsächliche Höhe entscheidet die Darlehensgeberin. Beide Darlehen werden mit 7,25 % p.a. verzinst. Die Zielgesellschaften sind verpflichtet die abgerufenen Darlehensbeträge zu deren Laufzeitende an die Emittentin zurückzuzahlen. Insgesamt wurde von der Emittentin ein Investitionsvolumen in Höhe von 15.942.770 Euro in das nachrangige Darlehen der Zielgesellschaft 2 investiert.

Die Zielgesellschaft 1 verwendet die einzelnen Nachrangdarlehensbeträge für die eigene Anschaffung von Neuinvestitions-Containern. Die Zielgesellschaft 2 erhöht mit den Nachrangdarlehensbeträgen ihren Eigenkapitalanteil in ihrer Tochtergesellschaft, der Global Container Assets 2016 Limited (nachfolgend auch „Darlehensgesellschaft“), um auf Ebene der Darlehensgesellschaft Neuinvestitions-Container zu erwerben. Hierdurch kann auf Ebene der Darlehensgesellschaft der Erwerb größerer Volumina von Neuinvestitions-Containern fremdfinanziert werden und von den günstigen Zinskonditionen derartiger Fremdfinanzierungen profitiert werden.

Die Emittentin unterliegt den Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes (nachfolgend „VermAnlG“ genannt) und ist gemäß § 32 Abs. 3 sowie §§ 23 bis 26 VermAnlG dazu verpflichtet einen Lagebericht aufzustellen. Die Emittentin unterliegt nicht den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Nachfrage nach im intermodalen Transport eingesetzten Containern wird vor allem am weltweiten Containerumschlag gemessen und entwickelt sich in Abhängigkeit vom weltweiten Wirtschaftswachstum und vom Welthandel. Das weltweite Wirtschaftswachstum lag nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend „IWF“ genannt) im Jahr 2021 bei 6,1 Prozent (Vorjahr: -3,1 Prozent). Die Entwicklung des Welthandels lag laut IWF im Jahr 2021 bei 10,1 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: -7,9 Prozent). Der weltweite Containerumschlag ist nach Angaben des Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (Stand: September 2021) im Jahr 2021 um 6,5 Prozent (Vorjahr: -1,1 Prozent) angestiegen.

Das Wachstum der Weltcontainerflotte hat sich nach Einschätzungen des Branchenanalysten Drewry Shipping Consultants Limited (nachfolgend auch „Drewry“ genannt) im Jahr 2021 deutlich gesteigert und liegt bei historischen 14,2 Prozent (Schätzung gemäß Container Equipment Forecaster von Drewry 4. Quartal 2021). Im Vorjahr lag die Wachstumsrate bei 3,9 Prozent.

Die Containerproduktion lag im Berichtsjahr mit rund 7,2 Mio. TEU deutlich über dem Vorjahreswert von rund 3,1 Mio. TEU und erreichte damit einen historischen Höchstwert. Marktexperten hatten zu Beginn der COVID-19 Pandemie, im Jahr 2020, mit einem deutlichen Nachfragerückgang nach internationalen Transportdienstleistungen gerechnet sowie eine deutlich geringere Containerproduktion und eine damit einhergehende Verkleinerung der Weltcontainerflotte prognostiziert. Diese Einschätzung hatte sich bereits in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2020 als falsch erwiesen. Insbesondere die Nachfrage nach Waren, welche auf dem internationalen Seeweg transportiert werden, war gestiegen. Außerdem führten Störungen der internationalen Logistikketten zu einem deutlich gestiegenen Containerbedarf. Diese Effekte haben sich im Berichtsjahr weiter verstärkt, wodurch sowohl bei der absoluten Zahl der produzierten Container als auch beim prozentualen Flottenwachstum im Jahr 2021 Höchstwerte in der Containerwirtschaft erzielt wurden.

Im Jahr 2021 waren die durchschnittlichen Neupreise für Standardcontainer, parallel zur Containerproduktion ebenfalls auf einem Rekordhoch. Ein neuer 20-Fuß-Standardcontainer kostete durchschnittlich rund 3.690 US-Dollar (Vorjahr: 2.245 US-Dollar). Der Jahresdurchschnitt des Stahlpreises liegt im Berichtsjahr deutlich oberhalb dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für den besonders in der Herstellung von Containern wichtigen Corten Stahl lag bei 955 US-Dollar pro Tonne (Vorjahr: 606 US-Dollar). Dies war jedoch nicht der Hauptgrund für im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene Neucontainerpreise. Die besonderen Umstände aufgrund der COVID-19 Pandemie, gestiegene Nachfrage nach Waren und Gütern, sowie gestörte Lieferketten und Abläufe in der internationalen Logistikwirtschaft waren die Haupttreiber für die im Jahr 2021 auf Rekordniveau befindlichen Neucontainerpreise. Die Preise für gebrauchte Standardcontainer folgten im Berichtsjahr im Wesentlichen den Neucontainerpreisen. Auf Grundlage der Daten aus den Flotten der Buss Global Gruppe lagen diese bei durchschnittlich rund 1.850 US-Dollar (Vorjahr: 950 US-Dollar) für einen gebrauchten 20-Fuß-Standardcontainer. Aufgrund der nahezu erreichten Vollvermietung der weltweiten Containerflotte, hält sich das Verkaufsvolumen im Zweitmarkt wie schon im Jahr 2020 stark in Grenzen. Zu den hohen Gebrauchtcontainerpreisen muss daher einschränkend erwähnt werden, dass kaum Container für Verkäufe in den Zweitmarkt zur Verfügung stehen. Der stark gestiegene Containerbedarf auf den internationalen Transportwegen hat zur Folge, dass sich nahezu keine unvermieteten Container in den Depots befinden. Daher werden für die wenigen am Zweitmarkt verfügbaren Container hohe Preise gezahlt. Die durchschnittlichen Mietraten für neue Standard- und Kühlcontainer folgten im Grundsatz ebenfalls der Bewegung der Neucontainerpreise. Zum Jahresende 2021 lagen die Mietraten nach Angabe von Drewry für neue, langfristig vermietete 20-Fuß-Standardcontainer bei rund 1,13 US-Dollar (Vorjahr: 0,65 US-Dollar). Die weltweite Flottenauslastung lag gemäß Drewry mit rund 98,0 Prozent erneut leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: 97,4 Prozent). Zum Ende des Jahres stieg die Auslastung deutlich an und erreichte nahezu 100 Prozent.

Geschäftsverlauf



In den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 konnte die geschäftsführende Kommanditistin, welche von der Emittentin mit dem Vertrieb der Vermögensanlage beauftragt wurde, die Platzierung der Namensschuldverschreibungen mit qualifiziertem Rangrücktritt erfolgreich vorantreiben. Die Platzierung wurde am 20. September 2021 mit einem insgesamt an Anleger vergebenen Emissionsvolumen in Höhe von 16.694.000 Euro beendet. Bis zum Bilanzstichtag wurde das gesamte Emissionsvolumen auf die Konten der Gesellschaft eingezahlt.

Anfang Mai 2021 erhielt die Emittentin einen ersten Kreditabruf der Zielgesellschaft 1 in Höhe von 1.770.000 Euro. Bis Anfang Juni 2021 konnte die Emittentin den Kreditabruf vollständig auszahlen. Der Betrag wurde zur Finanzierung von 149 fabrikneuen Tankcontainern verwendet. Diese Tankcontainer wurden im Juli 2021 von der Zielgesellschaft 1 wieder veräußert, wodurch gemäß § 6.2 des Darlehensvertrags mit der Zielgesellschaft 1 eine sogenannte Verkaufstilgung erfolgen musste. Die Emittentin erhielt somit im Juli 2021 eine Tilgung in Höhe von 1.770.000 Euro nebst aufgelaufener Zinsen. Darüber hinaus erhielt die Emittentin im Laufe des Berichtsjahres vier weitere Kreditabrufe der Zielgesellschaft 2 in Höhe von insgesamt 14.955.000 Euro. Dieser Betrag sollte zur Erhöhung des Eigenkapitals auf Ebene der Darlehensgesellschaft und dort zur weiteren Finanzierung von Neuinvestitions-Containern unter Hinzunahme bankseitigen Fremdkapitals genutzt werden. Die Emittentin konnte ein Gesamtvolumen in Höhe von 13.326.770 Euro dieser Kreditabrufe an die Zielgesellschaft 2 auszahlen. Darüber hinaus wurden zum Anfang des Jahres 2021 weitere 1.300.000 Euro aus dem ersten Kreditabruf von Mitte Dezember 2020 an die Zielgesellschaft 2 ausgezahlt. Die Zielgesellschaft 2 veräußerte ebenfalls im Juli 2021 einen Teil der finanzierten Container. Dadurch wurde eine Verkaufstilgung gemäß § 6.2 des Darlehensvertrags in Höhe von 684.000 Euro nebst aufgelaufener Zinsen fällig. Dieser Betrag ist Anfang August 2021 auf den Konten der Emittentin eingegangen. Bis zum Bilanzstichtag hat die Emittentin ein Gesamtvolumen in Höhe von 15.942.770 Euro an die Zielgesellschaft 2 ausgezahlt. Dies entspricht der prospektierten Investitionsquote in Höhe von 95,5 % des insgesamt eingeworbenen Emissionsvolumens. Die ausgereichten nachrangigen Darlehen werden von den Zielgesellschaften ab dem Tag des Geldeingangs mit 7,25 % p. a. verzinst. Zum Bilanzstichtag sind keine Darlehen an die Zielgesellschaft 1 vergeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Emittentin beläuft sich auf 16.880.922,11 Euro (Vorjahr: 3.346.769,56 Euro). Die Positionen auf der Aktivseite betreffen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 15.942.770,00 Euro (Vorjahr: 2.030.961,37 Euro) stellen das an die Zielgesellschaft 2 ausgereichte Nachrangdarlehen dar. Das Guthaben bei Kreditinstituten beläuft sich auf insgesamt 379.516,21 Euro (Vorjahr: 1.233.068,63 Euro).

Zum 31. Dezember 2021 wird ein negatives Eigenkapital in Höhe von -558.635,90 Euro ausgewiesen (Prospekt 2021: rund -261.000 Euro, Vorjahr: -82.739,56 Euro). Dies entspricht dem Verlustanteil der Kommanditistin, welcher nicht durch Vermögenseinlagen gedeckt ist. Die Abweichung beruht auf der höheren als prospektierten Emission.

Zum Bilanzstichtag liegen Verbindlichkeiten in Höhe von 16.862.477,11 Euro (Vorjahr: rund 3.300.000 Euro) vor. Davon entfallen 16.694.000 Euro (Vorjahr: 3.112.000 Euro) auf die bis zum Bilanzstichtag emittierten und eingezahlten Namensschuldverschreibungen. Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 168.259,59 Euro gegenüber den Zeichnern der angebotenen Namensschuldverschreibungen. Diese Summe entspricht den Zinsen für das vierte Quartal 2021, welche vertragsgemäß 40 Tage nach Ende des Quartals an die Anleger ausgezahlt wurden.

Für Steuerberatungs- und Jahresabschlusskosten wurden zum 31. Dezember 2021 18.445 Euro (Vorjahr: 17.850,00 Euro) zurückgestellt.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.233.068,63 Euro. Im Laufe des Berichtsjahres erhielt die Emittentin Einzahlungen der Anleger in Höhe von 13.502.000 Euro (Vorjahr: 3.192.000 Euro) aus den emittierten Namensschuldverschreibungen. Diese haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2024 und werden mit 4% p.a. bezogen auf die eingezahlten und noch nicht wieder zurückgezahlten Beträge verzinst. Den Zuflüssen standen im Berichtsjahr Aufwendungen (insbesondere für Vertriebs- und Konzeptionsvergütung, laufende Verwahrstellenvergütung, Steuerberatung, Buchhaltung und Jahresabschlussprüfung) in Höhe von rund 752.000 Euro (Vorjahr: 184.000 Euro) sowie die quartalsweisen Zinsaufwendungen an die Anleger in Höhe von rund 467.000 Euro (Vorjahr: 5.000 Euro) gegenüber. Neben den laufenden Aufwendungen hat die Emittentin 13.942.770 Euro (Vorjahr: 2.000.000 Euro) des emittierten Volumens in Form von Nachrangdarlehen an die Zielgesellschaft 2 ausgereicht. Aus diesen Nachrangdarlehen erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von rund 743.000 Euro (Vorjahr: 1.000 Euro). Die Liquiditätslage der Emittentin war im Berichtsjahr stets gesichert. Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag über Bankguthaben in Höhe von 379.516,21 Euro und schließt das Berichtsjahr mit einem Liquiditätsüberschuss ab.

Aufgrund der geordneten Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft aus heutiger Sicht auch im Folgejahr in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von rund 743.000 Euro (Vorjahr: 1.000 Euro). Demgegenüber standen Zinsaufwendungen für die gezeichneten Namensschuldverschreibungen der Anleger in Höhe von rund 467.000 Euro (Vorjahr: 5.000 Euro). Der Gesellschaft entstanden im Berichtsjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 752.238,79 Euro (Vorjahr: 183.670,66 Euro). Diese Aufwendungen beinhalten hauptsächlich die Vertriebsvergütung in Höhe von rund 577.000 Euro (Vorjahr: 132.000 Euro), die Konzeptionsvergütung in Höhe von rund 68.000 Euro (Vorjahr: 16.000 Euro), sowie die Verwaltungsvergütung in Höhe von rund 42.500 Euro (Vorjahr: 1.000 Euro). Darüber hinaus sind weitere Gesellschaftskosten, insbesondere die Verwahrstellenvergütung, die D&O Versicherung, Steuerberatungskosten, Kosten der Jahresabschlusserstellung sowie Buchhaltungskosten in Höhe von rund 64.500 Euro enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 475.896,34 Euro (Vorjahr: 187.739,56 Euro) aus.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aus den Quartalsberichten der führenden Containerleasinggesellschaften wie zum Beispiel Textainer geht hervor, dass sich zum Jahresstart 2022 die Entwicklung der Containerpreise umgekehrt hat. Zu Beginn des Jahres kostete ein 20-Fuß-Standardcontainer rund 3.400 US-Dollar, Mitte des zweiten Quartals sank dieser Wert auf rund 2.800 US-Dollar pro CEU[1]. Grund hierfür ist die gesunkene Nachfrage nach neuem Containerequipment, nachdem im Jahr 2021 eine neue Rekordmenge an Containern nachgefragt und produziert wurde.



Auch die COVID-19 Pandemie nimmt weiterhin Einfluss auf die internationalen Lieferketten. Insbesondere die sogenannte „Null-COVID“ Politik Chinas und die damit einhergehenden strengen Lockdowns in den großen chinesischen Hafenstädten, wie zum Beispiel Shanghai, führt zu ernststen Störungen in den weltweiten Lieferketten. Außerdem belastet der anhaltende Russische Angriffskrieg das Weltwirtschaftsklima. Jedoch dürften die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Containerleasingmarkt eher gering ausfallen, da die seeseitigen Handelsströme nach Russland und der Ukraine nur geringfügig sind. Das größte Abwärtsrisiko bestünde darin, dass der Konflikt anderswo zu Rezessionsrisiken führt. Mit Blick auf das Jahr 2022 erwartet der IWF daher einen deutlich moderateren Anstieg der Weltwirtschaftsleistung als bisher prognostiziert. Im April 2022 wurde ein Wachstum von 3,6 Prozent vorhergesagt. Für das Welthandelsvolumen wird mit einem Anstieg von 5 Prozent gerechnet.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Containerleasing-Sektor waren bisher deutlich positiv. Die Branche hat von einer pandemiebedingten gestiegenen Nachfrage nach Transportdienstleistungen profitiert. Nach einem Rekordjahr 2021 hat auf dem Containerleasing-Markt im Jahr 2022 ein Normalisierungsprozess eingesetzt. Der Bedarf an neuem Containerequipment wird im Jahr 2022 deutlich unter den Rekordwerten aus 2021 liegen und auch die Preise für neue Container sind in der ersten Jahreshälfte bereits merklich gesunken. Jedoch liegen diese Werte weiterhin oberhalb des historischen Durchschnitts. Der Einfluss auf die Auslastung der bestehenden Weltcontainerflotte wird als gering betrachtet. Mit einem Wert von über 99 Prozent befindet sich diese in der ersten Jahreshälfte 2022 weiterhin an der technischen Maximalauslastung.

Die Zinszahlung der Zielgesellschaft 2 für die ausgereichten Nachrangdarlehen für das erste Quartal 2022 wurde bereits in Höhe von rund 285.000 Euro geleistet. In den darauffolgenden Quartalen werden die ausgereichten Nachrangdarlehen weiterhin gemäß dem Darlehensvertrag mit 7,25 % p.a. verzinst. Für die verbleibenden Quartale des Jahres 2022 geht die Geschäftsführung davon aus, alle Kosten bedienen zu können.

Für das erste Quartal 2022 hat die Emittentin Zinszahlungen in Höhe von 164.653,56 Euro an die Anleger geleistet. In den darauffolgenden Quartalen werden die gezeichneten Namensschuldverschreibungen weiterhin gemäß den Bedingungen für die Buss-Namensschuldverschreibungen mit 4 % p.a. verzinst.

Die Geschäftsführung rechnet auf Grundlage der aktuell prognostizierten Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2022 mit einem positiven Jahresergebnis.

Chancenbericht / Risikobericht

Der wirtschaftliche Erfolg der Containerportfolios der Zielgesellschaften bestimmt maßgeblich das Ergebnis der Emittentin. Dieses wiederum wird von der Höhe der Rück- und Zinszahlungen aus den ausgereichten Nachrangdarlehen bestimmt, da diese Rückflüsse die einzige Einnahmequelle der Emittentin darstellen.

Grundsätzlich können sich immer Risiken ergeben, wie beispielsweise sinkende Mieterträge, sinkende Gebrauchtcontainerpreise oder der Ausfall eines oder mehrerer Mieter auf Ebene der Zielgesellschaften, welche dann zu einem schlechteren wirtschaftlichen Ergebnis der Containerportfolios der Zielgesellschaften führen würden. Geringere Rückzahlungen der Zielgesellschaften an die Emittentin könnten dann die Folgen sein. Auf Ebene der Gesellschaft können sich weitere Risiken, zum Beispiel höhere als die prognostizierten Kosten oder eine zu geringe Liquiditätsreserve ergeben, die niedrigere Auszahlungen an die Anleger zur Folge haben könnten.

Abgesehen von den vorstehenden Risiken bestehen nach bestem Wissen und Gewissen der Geschäftsführung zurzeit keine wesentlichen weiteren wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Risiken, die die Entwicklung der Emittentin negativ belasten.

Nachtragsbericht

Im Abschnitt Nachtragsbericht des Anhangs sind weitere Ausführungen zu nach dem Abschlussstichtag eingetretenen Ereignissen mit Bedeutung für die Emittentin zu finden.

Weitere Angaben nach Vermögensanlagegesetz

Die Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG hat keine Mitarbeiter, so dass im Berichtsjahr keine Vergütungen an Mitarbeiter gezahlt wurden.

Die Gesamtsumme, der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen beträgt, 732.616,71 Euro, davon entfallen 7.000,00 Euro auf fixe und 725.616,71 Euro auf variable Vergütungen, die an insgesamt drei Begünstigte geleistet wurden.

Besondere Gewinnbeteiligungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durch die Gesellschaft gewährt.

Hamburg, 30. Juni 2022

gez. Dr. Dirk Baldeweg, Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

gez. Dr. Johann Killinger Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

gez. Marc Nagel Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

[1] CEU steht für „cost equivalent unit“. Diese Abkürzung wird in der Containerbranche verwendet, um unterschiedliche Containertypen hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren (z.B. Kosten und Erlöse) zu vergleichen. Ein 20-Fuß-Standardcontainer (1 TEU) entspricht 1 CEU. Bei anderen Containertypen weicht der CEU- aber von dem TEU-Wert ab: Die Kosten und damit zumeist auch die Mieterlöse eines 40-Fuß-Standardcontainers liegen etwa bei dem 1,6-fachen eines 20-Fuß-Standardcontainers: er entspricht daher 1,6 CEU. Ein 40-Fuß-High-Cube-Standardcontainer entspricht 1,7 CEU, weil er etwa das 1,7-fache eines 20-Fuß-Standardcontainers kostet.

Bilanzid für das Geschäftsjahr 2021

Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG, Hamburg



Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 30. Juni 2022

gez. Dr. Dirk Baldeweg, Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

gez. Dr. Johann Killinger Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

gez. Marc Nagel Geschäftsführer Buss Capital Invest Management GmbH bzw. Buss Capital Invest GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 30. Juni 2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG, Hamburg **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Buss Container Finance 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse § entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und § vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus § identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

§ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

§ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

§ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

§ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

§ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

§ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. Juni 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Jörn Dieckmann, Wirtschaftsprüfer

gez. Andrea Züllich, Wirtschaftsprüferin